

## Er und Sie

„Und Gott sah alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut“ (1. Mose 1,31).

Zu dem, was Gott geschaffen hat, gehört auch der Mensch, und zwar, wie die Bibel ausdrücklich feststellt, der Mensch in seiner geschlechtlichen Zweifalt von Mann und Frau. Auch das also ist sehr gut, daß wir als Mann und Frau geschaffen sind.

Wie ungut ist dagegen oft die Art, in der wir uns in unserer Geschlechtlichkeit bewegen. Die Eltern genieren sich, mit ihren Kindern offen über die Entstehung des Lebens zu sprechen. Darum holen sich die Kinder ihre Aufklärung auf der Straße, und diese Aufklärung steckt voller Schmutz. Dann lassen wir auch die Jugend allein, die körperlich gereift und geistig-seelisch noch unreif ist und wundern uns,

wenn sie mit ihrer Geschlechtlichkeit nicht fertig wird. Schließlich geht der junge Mann mit ganz verkorksten Vorstellungen von seiner Geschlechtlichkeit in die Ehe, voll von Komplexen und falschem Wissen, und wird davon oft bis an sein Ende nicht frei.

Wir schleppen diese Last einer vernebelten Vorstellung vom Wesen unserer Geschlechtlichkeit seit dem Mittelalter mit uns herum. Es wird Zeit, daß wir in der Ehe, in der Erziehung und in der Öffentlichkeit zu der Unbefangenheit, Freiheit und Reinheit zurückfinden, mit der die Bibel davon spricht, daß wir als Mann und Frau geschaffen sind.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals,  
Raumland